

6 **STUDI E R E N D E N P A R L A M E N T**

8 **Ausführliches Protokoll der 7. Sitzung des 52.**
Studierendenparlaments vom 19.12.2013

10 **TOP 1) BEGRÜSSUNG, FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT UND DER**
BESCHLUSSFÄHIGKEIT

12 Es sind 30 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

Teilnehmerliste der 7. Sitzung vom 19.12.2013, Beginn 20:15 Uhr

Juso Hochschulgruppe (Jusos)	Felix Döring, Tobias Gniza (Vertretung f. Olga Tarasiuk), Julia Krampitz Timo Otten, Natalie Pawlik, Andreas Schaper (Vertretung f. Alexandra Bugl), Michael Schröder, Ann-Katrin Schütz, Florian Stenzel Claudia Sturm (Vertretung f. Björn Gerlach), Matthias Uhrmann	Unsere Uni (UU)	Jonathan Adam, Christian Heimpel, Daniel Holz hacker, Lucas Proehl
Uni Grün (UG)	Christian Engelhardt, Theresa Finck, Lukas Leufgens (Vertretung f. Lisa Schmidt), Christoph Seyfert (Vertretung f. Michael Fink), Florian Stephan	sds. dielinke (SDS)	Christoph Müller (Vertretung für Jan Hedrich)
Projekt Zukunft! (PZ!)	Lukas Debus, Judith Schulze	Studenten Union (SU)	Lara Ilona Schneider, Felicitas M. Beuschel
Demokratische Linke (DL)	Stefan Heinloth (Vertretung für Christian Hoge)	Liberale Hochschulgruppe	Christian Krauss

14 **TOP 2) GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG**

Folgende Änderungen an der vorgeschlagenen Tagesordnung werden gewünscht:

→ TOP 13 wird gestrichen

Beschluss über die Feststellung der gesamten Tagesordnung (mit Übernahme der Änderungen):

Ergebnis (Stimmen): 27 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung → Geänderte Tagesordnung einstimmig angenommen

16 TOP 3) MITTEILUNGEN DES PRÄSIDIUMS

Das Präsidium des StuPa gibt bekannt:

→ Rücktritt vom AStA Irina Dworschak (UG)

→ Sachbearbeitung Wohnen und Soziales: Rücktritt Timo Otten (Jusos)

TOP 4) STUDIERENDENSPRECHSTUNDE

→ Keine Meldungen

18 TOP 5) GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER 5. SITZUNG DER 52. LEGISLATURPERIODE

Abstimmung über das Protokoll: 25 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen. Ergebnis: Das Protokoll der 5. Sitzung ist genehmigt.

20 TOP 6) GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER 6. SITZUNG DER 52. LEGISLATURPERIODE

Folgende Änderungen zum Protokoll werden gewünscht:

→ M. Schröder (Jusos): Zinserträge gesenkt nicht, sondern Leitzins gesenkt

→ M. Schröder (Jusos): Formulierung: Rechtliche Formulierung (Normen) ist nicht tragfähig, statt rechtliches Modell bei QueerrulantIn

→ S. Heinloth: StuPa-Mitglied C. Hoge (DL) an allen Stellen im Protokoll überprüfen

→ J. Adam (UU) → Namen überall überprüfen

→ Dringlichkeitsantrag von D. Holzhacker (UU) → Bitte vollständig

→ Satzkonstruktionen überprüfen, viele sind zu kurz

Abstimmung über Verschiebung der Genehmigung des Protokolls: 25 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen.

Ergebnis: Das Protokoll wird auf der nächsten Sitzung des StuPa erneut behandelt.

22 TOP 7 ANTRÄGE

Drucksache (DS) 52/51: Antrag auf finanzielle Unterstützung des Trans*-Schwimmens durch das Studierendenparlament der JLU Gießen und Bericht zum regelmäßigen Trans-Schwimmen. Wiederaufnahme des Antrages aus den StuPa-Sitzungen 5 und 6.

→ S. Heinloth (DL): Wie hoch wird die Gesamtsumme des Antrages sein?

→ M. Schröder (Jusos): Die vorgesehene Gesamtsumme war 480 €. Die Gesamthöhe der Kosten für das Trans*-Schwimmen ist jedoch Teilnehmerabhängig und daher nicht absehbar.

→ Folgender **Änderungsantrag** wird von M. Schröder (Jusos) gestellt:

Der weitere vergünstigte Eintritt ins Schwimmbad (AStA-Studierendenpreis) in Höhe von 1,68 €, sind von den Teilnehmer_innen zu bezahlen. Die Eintritte zum Trans*-Schwimmen werden nicht erstattet, sondern nur die Schwimmbadmiete in Höhe von 88 €.

→ **Abstimmung über den Änderungsantrag:** 27 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Ergebnis: Der Änderungsantrag ist einstimmig angenommen.

Abstimmung über den gesamten Antrag mit Übernahme der Änderungen:

24 Ja, 3 Nein, 0 Enthaltungen. Ergebnis: Der Antrag ist angenommen.

DS 52/87: Fördervereinbarung zwischen der Studierendenschaft der JLU Gießen und dem Autonomem Frauenhaus Gießen e.V.

→ *Anlass des Antrages:* Jährliche Förderung (in Quartalen) in Höhe von 5600 € durch die Studierendenschaft u.a. für die FörderInnen-Mitgliedschaft, Beratung und evtl. Unterbringung von betroffenen Studentinnen sowie Beschluss einer erneuerten gültigen Vereinbarung ab Januar 2014 (Ersatz für Vereinbarung von 1994).

Abstimmung über den Antrag: 27 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Der Antrag ist einstimmig angenommen.

24

DS 52/88: Fördervereinbarung zwischen der Studierendenschaft der JLU Gießen und dem Wildwasser Gießen e. V.

→ *Anlass des Antrages:* Jährliche Förderung in Höhe von 6000 € durch die Studierendenschaft u.a. für die Angebote und Beratung von betroffenen StudentInnen sowie Beschluss einer erneuerten gültigen Vereinbarung ab Januar 2014 (Ersatz für Vereinbarung von 1994).

Abstimmung über den Antrag: 27 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Ergebnis: Der Antrag ist einstimmig angenommen.

26

DS 52/89: Antrag auf Unterstützung für „Die Kobolde e. V.“ (Universitäts-Kindertagesstätte)

→ **Änderungsantrag** von *M. Schröder (Jusos)*: Die im Antrag genannte Summe wird auf 1500 € gesenkt und in den Haushalt der Studierendenschaft eingestellt. Im Falle einer erneuten Abstimmung im StuPa ist die Darstellung einer genauen Finanzierung in den Antrag aufzunehmen.

→ Über den von *C. Heimpel (UU)* vorgeschlagenen Änderungsantrag, die im Antrag genannte Summe auf 1800 € festzulegen, wird nicht abgestimmt.

Abstimmung über den Änderungsantrag von M. Schröder (Jusos): 14 Ja, 9 Nein, 4 Enthaltungen. Der Änderungsantrag ist angenommen

Abstimmung über den Antrag mit Übernahme der Änderungen: 27 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Ergebnis: Der Antrag ist einstimmig angenommen.

28

DS 52/90: Antrag Finanzmittel für PC-System

→ Der Antrag wird vorgestellt durch *M. Schröder (Jusos)*: Der Hintergrund für die Bereitstellung von Finanzmitteln ist der Kauf eines neuen leistungsfähiger PCs für den Fachschaftsraum der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften.

Abstimmung über den Antrag: 27 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Der Antrag ist einstimmig angenommen.

30

DS 52/92: Antrag Fachschaft (FS) Chemie

→ *Antragstext:* Die Fachschaft Chemie beantragt die Anzahl der FS-Räte zu den Wahlen 2015 (WiSe 14/15) auf 7 aufzustocken.

Abstimmung über den Antrag: 27 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Der Antrag ist einstimmig angenommen.

DS 52/93: Antrag FS Lehramt zur Genehmigung der Fahrt zur Bildungsmesse didacta nach Stuttgart

Abstimmung über den Antrag: 27 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Der Antrag ist einstimmig angenommen.

32

DS 52/94: Haushalt 2. Lesung

→ Die Behandlung erfolgte in der StuPa-Sitzung als TOP 8. Siehe an dieser Stelle im Protokoll.

34

DS 52/95: Antrag auf Erhöhung des Budgets des Schwulen-Trans*-Queer-Referates im Jahr 2014

→ Die Behandlung des Antrages wurde auf die kommende Sitzung des StuPa verschoben.

36

DS 52/96: Dringlichkeitsantrag des ABeR-Referenten N. Deußler auf Nachzahlung der Aufwandsentschädigung für den Monat November.

→ *Anlass für den Antrag:* Da N. Deußler im Monat November die Tätigkeiten eines Referenten erledigt hat, aber nur sein vorheriges Arbeitsverhältnis als Sachbearbeiter entschädigt wurde (da seine Wahl noch nicht durch das StuPa bestätigt war), wird eine Nachzahlung der ausstehenden Aufwandsentschädigung hiermit beantragt.

→ N. Deußler lässt sich für die StuPa-Sitzung entschuldigen.

→ Es konnte kein E-Mail-Kontakt zum Referenten aufgebaut werden.

→ **Abstimmung über den Antrag:** 24 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen. Der Antrag ist angenommen.

38

DS 52 / 97: Dringlichkeitsantrag Möbel

Der Antragstext lautet: Der AStA wird damit beauftragt die Räumlichkeiten der verfassten Studierendenschaft neu zu möblieren. Zu diesem Zweck wird ein Rahmenbudget in Höhe von 9.350 € festgesetzt.

→ A. Schaper (Jusos): Bereits geprüfte Angebote für die Bürousausstattung sollten nicht zurückgezogen werden.

→ L. Proehl (UU): Die Antragssumme ist mit 9300 € zu hoch und daher kann der Antrag nicht mit Dringlichkeit behandelt werden. F. Döring (Jusos): Der Antrag lag in ähnlicher Form bereits vor und wurde schon einmal verschickt.

→ L. Leufgens (UG): Bittet um eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung, denn der Antrag sollte als ohne Dringlichkeit vorliegen. Er bittet darum die Umstände zu korrigieren.

→ **Abstimmung den Antrag sofort zu behandeln:** 20 Ja, 3 Nein, 4 Enthaltungen.

Ergebnis: Der Antrag ist angenommen und seine Dringlichkeit wird bestätigt.

F. Stenzel (Jusos): Gründe für den Antrag sind u. a. die Anschaffung neuer Tische an denen man vernünftig arbeiten kann und wenn Gast im AStA sind sollte es künftig ordentlicher aussehen. Der Geldbetrag ist hoch, kommt aber aus den Rücklagen die der Asta gebildet hat, denn es dürfen gar nicht so hohe Rücklagen bestehen. Die eingeplanten 9000 € sind gut angelegtes Geld.

C. Heimpel (UU): Ist das Angebot unter mehreren Angeboten das Günstigste? Der Antrag ist ein erster Schritt zur Ausstattung des AStA, doch was kommt noch dazu? Es ist schwierig über einen

Teil Antrag abzustimmen. Kann nicht auch für Sitzungen der Raum genutzt werden in dem die StuPa-Sitzungen stattfinden? *F. Stenzel (Jusos)*: Dieser Raum müsste angemietet werden.

F. Stenzel (Jusos): Unter mehreren Angeboten ist das vorliegende das günstigste Angebot.

→ *L. Proehl (UU)*: Der Antrag ist nicht gut ausformuliert. Es besteht keine Sicherheit ob es auch das günstigste Angebot ist. In StuPa früherer Legislaturperioden war es üblich die verschiedenen Angebote zu präsentieren, die Alternativen vorzustellen und klarzustellen: Was wird damit gekauft? Der Antrag in der aktuellen Fassung ist Antrag ist zwar berechtigt aber sehr schwach formuliert. Muss eine so hohe Summe ausgegeben werden oder werden Gelder verschwendet?

→ *A. Schaper*: Die Stühle sollen in einem zweiten Vergabeverfahren ausgewählt werden weil erst deren Qualität geprüft werden soll. Für die höhere Qualität wird auch mehr Geld ausgegeben werden weil sie dann nachhaltig länger halten und so auch auf Rückenfreundlichkeit geachtet werden kann.

Für die Wahl des Sitzungsraumes ist der aktuelle StuPa-Raum sehr frequentiert und kann nicht für die wöchentliche Asta-Sitzungen genutzt werden. Raumtechnisch ist das neue Angebot sinnvoll mit der Einbeziehung eines separaten Raumes. Auch der Wahlausschuss und der Ältestenrat würden die neuen Sitzungsräume nutzen und für Gäste wären sie repräsentationstechnisch wichtig.

Von den Angeboten wurde als günstigstes Angebot das Mobiliarkonzept von Büro König ausgewählt. Die Kritik an der kurzfristigen Angebotswahl ist nachvollziehbar.

→ *M. Schröder (Jusos)*: Arbeitssicherheitstechnische Aspekte mussten berücksichtigt werden.

→ *L. Leufgens (UG)*: Über das Angebot wurde längere Zeit nachgedacht und die Summen aus dem 1. Antrag an das StuPa wurden für den jetzt gestellten Antrag gesenkt. Die Angebote wurden vor Einbringung in das StuPa ausführlich besprochen.

C. Heimpel (UU): Die Darstellung von Einzelkosten im Antrag für die Ausstattung wäre sinnvoll.

L. I. Schneider (SU): Eine Gesamtbestellung könnte Rabatt bringen. Für eine bessere Übersichtlichkeit sollte die gesamte Bestellmenge und der Gesamtpreis aufgelistet werden.

L. Proehl (UU): Er hatte weitere Angebote eingeholt mit Bewertungen von Amazon. Rollcontainer bis zur oberen Mittelklasse wären bereits für die Hälfte des Preises erhältlich. Es ist nicht zu verstehen warum 3250 € für Rollcontainer im Angebot vorgesehen sind.

C. Müller (SDS): Was kostet ein Schreibtisch?

C. Krauss (LHG): Ist das Sofa für die Psychologische Beratung auch im Angebot enthalten?

T. Gniza (Jusos): Im Angebot ist der Möbelaufbau durch die Firma bereits enthalten. Der Bürostandard ist mit dem Angebot sichergestellt. IKEA-Möbel haben bisher im AStA nicht funktioniert und billige Möbel anzuschaffen ist auch nicht sinnvoll aufgrund Verletzungs- und Sicherheitsrisikos. Bei Stühlen ist nicht mehr so hohe Dringlichkeit gegeben, weil sie erst vor kurzem ersetzt wurden. Eine Anfrage zur Qualität der aktuellen Möbel wurde an ein Möbellager gestellt und sie wurde dort als Schrott deklariert. Nicht nur die Arbeitsrichtlinien müssen eingehalten werden, die neuen Möbel sollen auch bis zu 20 Jahre halten.

A. Schaper: Die Kosten der Anschaffung für die Stühle stehen nach dem 2. Vergabeverfahren fest und sie werden dem StuPa noch vorgelegt werden. Die Kosten betragen 321, 30 Netto pro Schreibtisch (+ MwSt.) beim Büro König. Nur vom professionellen Büroausstatter bekommt man Qualität.

C. Heimpel (UU): Ist die Anzahl der Möbel und ihr Aufbau als ein Preis dargestellt?

A. Schaper (Jusos): Der Aufbau ist im Preis enthalten wie bereits dargestellt.

J. Adam (UU): Bittet darum die Angebote der Möbelanbieter auszuteilen um Transparenz herstellen.

A. Schaper (Jusos) übergibt die gedruckte Angebote an *J. Adam (UU)*.

C. Heimpel (UU): Wenn man Transparenz haben will muss man die Angebote vor der Beratung verteilen an die Parlamentarier. Bei dieser hohen Summe ist das aktuelle Vorgehen kein konformes Verfahren und erinnere ihn an die Debatte zum Theaterticket.

L. Proehl (UU): Muss man soviel Geld ausgeben wenn in 5-7 Jahren ein Umzug bevorsteht? Für diese Überbrückungszeit könnte man auch gebrauchte Möbel kaufen und so unter der Summe von 9300 € bleiben.

A. Schaper (Jusos): Die vorgesehenen Möbel können auch umzugsfertig gemacht werden, denn es handelt sich um ein modulares System mit im Wesentlichen gleichen Schreibtischen.

L. Leufgens (UG): Es ist besser jetzt nachhaltige Möbel zu kaufen anstatt Provisorien aufzubauen für wenige Jahre und die Möbel dann bei einem Umzug mitzunehmen.

Abstimmung über den Antrag: 17 Ja, 7 Nein, 3 Enthaltungen. Der Antrag ist **angenommen**.

TOP 8) Haushaltsentwurf in der 2. Lesung

→ *M. Schröder (Jusos)*: Es ist eine interne Verschiebung in Höhe von 500 € vom Haushaltstopf „Finanzmittel“ des AStA-Referates für Wohnen und Soziales zum Schwulen-Trans*Queer-Referat vorgesehen. Grund dafür ist der fehlende Gegenfinanzierungsvorschlag im AStA und auch des StuPa, die Summe anderweitig bereitzustellen.

→ *C. Heimpel (UU)*: Die im Antrag vorgesehenen 150 € Honorar für Referenten sind unverhältnismäßig. Es ist richtig die Veranstaltung zum 20-jährigen Bestehen durchzuführen, aber muss dafür so ein hoher Betrag angesetzt werden? *L. Proehl (UU)*: Der Antragsteller ist nicht zur StuPa-Sitzung erschienen.

M. Schröder (Jusos): Die Bedenken bei Honorarkosten kann er nachvollziehen, besser wäre es jedoch die Finanzierung der Referate zu besprechen. *L. Leufgens (UG)*: Da alle AStA-Referate ihre Ausgaben gekürzt haben, sind die 500 € mehr für das ST*QR-Referat positiv zu sehen. *M. Schröder (Jusos)*: Das Autonomes Frauenreferat erhält 6000 €. *C. Müller (SDS)*: Das AStA-Referat Wohnen und Soziales hat nur 1000 € zur Verfügung, wo sind da die Relationen?

Änderungsantrag des AStA zum Haushalt: 500 € vom Referat Wohnen und Soziales zum Schwulen-Trans*Queer-Referat zu übertragen. Der Antrag wird **übernommen**.

Behandlung der DS 52/95: Antrag auf Erhöhung des Budgets des Schwulen-Trans*-Queer-Referates im Jahr 2014

Abstimmung über den Antrag: 0 Ja, 25 Nein, 2 Enthaltungen. Ergebnis: Der Antrag ist abgelehnt. In der ersten Planung wollte das Referat 1500 € zur Verfügung haben. Im Haushaltsentwurf wurden nun 500 € ins Referat verschoben. Für höhere Summen besteht keine weitere Gegenfinanzierungsmöglichkeit.

Änderungsantrag zum Haushaltsposten Aufbewahrung und Instandhaltung Bühne im Haushalt:

Er wird auf ¼ gekürzt (ca. 550 €) und der Rahmenmietvertrag mit dem Infoladen AK 47 wird gekündigt

M. Schröder (Jusos): Der AStA hatte die Bühne 1996 für 1 DM an den Infoladen verkauft

J. Adam (UU): Das Bühne dem AStA nicht mehr gehört hat, aber für deren Aufbewahrung Geld bezahlt wurde ist nicht nachvollziehbar.

T. Gniza (Jusos): 1996 wurde ein Überlassungsvertrag geschlossen. Wenn der AStA die Bühne brauchte wurde sie abgebaut und genutzt. AK hat dabei unentgeltlich das Nutzungsrecht an Asta abgetreten, behielt jedoch das erste Nutzungsrecht. In den letzten Jahren wurde die Bühne nicht mehr intensiv genutzt aber instand gehalten. Für eine aktuelle Benutzung wäre es zu aufwendig die Theaterbühne auf- und abzubauen da es keine weitere Verwertung für sie gibt. Mit dem AK wurde bereits geklärt, dass der Vertrag gekündigt wird.

Für das AStA-Referat für demokratische Kultur ist es nach wie vor angedacht, kleinere Veranstaltungen durchzuführen die nicht kostendeckend sind. Auch das neue Konzept der Audimax-Party ist nicht kostendeckend geplant. Die Aufstellung eines Nachtragshaushalts bietet die Möglichkeit, dass auch kleinere nicht kostendeckende Veranstaltungen durchgeführt werden können.

L. Proehl (UU): Soll es 2014 kein Sommerfest geben?

T. Gniza (Jusos): Nein

B. Gerlach (Jusos): Mit dem Sommerfest müsste ein Verlust von ca. 35.000 € in den Haushalt eingeplant werden. Realistisch und besser ist es kein Risiko einzugehen und darauf zu verzichten.

L. Proehl (UU): Als Einzelstudent nicht als Mitglied einer Hochschulliste könnte er sich eine moderate Erhöhung des Semesterbeitrages vorstellen. Feste die viel kosten können nicht kostendeckend sein, aber für steigende Kosten könnte der Betrag um wenige Cent erhöhen werden, was wichtiger wäre als sich die Frage nach dem Sinn eines Theaterticket zu stellen.

T. Gniza (Jusos): Die Indoor-Veranstaltungen mit zwei Bühnen sollen weiter entwickelt werden zu einem Konzept eines Indoor-Festivals. Das ist ein realistisches und wirtschaftlich kalkulierbar es kulturelles Angebot. Das Sommerfest ist hingegen nicht kalkulierbar und nicht tragbar aufgrund zu

vieler Risiken wie die Erfahrung mit AStA-Sommerfesten zeigen. *C. Heimpel (UU)*: Die Erfahrungen kann er nachvollziehen, doch ein Fest für 20.000 € nicht zu veranstalten aber 10.000 € für Möbel auszugeben, ist bedenklich. *C. Müller (SDS)*: Könnte Equipment, z. B. Zäune für das Sommerfest aus Rücklagen gekauft werden.

A. Schaper (Jusos): Ob 10.000 € für die nächsten 30 Jahre ausgeben werden oder 20.000 € in nur einem Jahr kann man nicht vergleichen.

L. Proehl (UU): Der Entwurf zum Haushalt ist ein sehr ausgewogener Haushalt in Anbetracht der Haushaltslage. Zwar ist der Verzicht auf ein Sommerfest schade, dennoch möchte die Opposition im StuPa ihr Lob für den Entwurf aussprechen.

Antrag: Haushalt soll in die 3. Lesung verschoben werden.

Abstimmung über den Antrag: 27 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Der Antrag ist einstimmig in die 3. Lesung überwiesen.

46

48 **TOP 9) Haushaltsentwurf in der 3. Lesung**

Keine Aussprache erwünscht.

Abstimmung über den Antrag: 19 Ja, 0 Nein, 7 Enthaltungen. Ergebnis: Der Antrag ist angenommen.

50

52 **TOP 10) MATERIAL- UND LEIHGABENORDNUNG 1. LESUNG**

→ *A. Schaper (Jusos)*: Glühweinkocher, Großzelte, Anlagen werden im Rahmen von AStA-Sitzungen verliehen. Dabei entstandene Schäden können aber nicht mehr zugeordnet. Für künftige Vorbeugung und um die Risiken den Nutzern auflasten, soll die Verabschiedung eines Verleihverfahrens in einer Ordnung erfolgen.

→ *L. Proehl (UU)*: Der Verfasser der Ordnung ist hauptsächlich *A. Schaper (Jusos)*. Warum hat er den Antrag zur Neubeschaffung von Möbeln für den AStA nicht auch entsprechend mitbearbeitet?

→ *J. Adam (UU)*: Sinnvoll wäre es eine Gebührentabelle zu erstellen für jede einzelne Sache die Leute gerne ausleihen möchten.

→ *A. Schaper (Jusos)*: Nach §13 geht der Personalaufwand zur Bereitstellung von Anlagen vom AStA aus. Dieser ersetzt nur die Kosten für den dafür zuständigen Mitarbeiter Silas Gläß. Weitere Kosten muss nicht die Studierendenschaft tragen sondern der Leihnehmer.

→ *J. Adam (UU)*: Werden Leihgebühren für die Leihware oder auch für Dienstleistung verlangt?

→ *B. Gerlach (Jusos)*: Annahme und Ausgabe der Anlage wird künftig über das Büro geregelt werden weil der Vertrag von S. Gläß im Laufe des Jahres 2014 ausläuft.

→ *T. Finck (UG)*: Wer ist mit Dritte im Text der Ordnung gemeint?

→ *A. Schaper (Jusos)*: Dritte sind alle Personen die von außerhalb kommen. *T. Gniza (Jusos)*: Dazu gehören bspw. Organisationen wie Amnesty International.

Abstimmung über den Antrag in die 2. Lesung zu überweisen: 27 Ja, Nein, Enthaltungen. Ergebnis: Der Antrag ist einstimmig angenommen.

54

56 **TOP 11) MITTEILUNGEN STUDENTISCHER AMTSTRÄGER*INNEN**

AStA-REFERAT FÜR STUDIUM UND LEHRE

F. Stenzel (Jusos): In der letzten Woche wurde eine Demonstration für die Situation im Fachbereich Medizin veranstaltet. Die Bereitschaft sich mit der mangelhaften Finanzierung der Medizin zu beschäftigen soll an die gesamte Uni getragen werden.

ASStA-REFERAT FÜR HOCHSCHULPOLITIK

N. Pawlik (Jusos): Sie hat sich den Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung für Hessen ab 2014 angesehen. Vorgesehen sind u. a. Einsparungen beim Bauprogramm Heureka. Zwar wird das Programm bis 2020 verlängert, es bleibt aber der gleichen Anzahl an Fördergeldern wie bisher. Ein Orientierungsstudium soll eingeführt werden mit dem sich Studieninteressierte in Fächern orientieren können (Modellversuch in Hessen). Bei der Hochschulzulassung ist die Festlegung einer Quote für Leistungssportler vorgesehen damit sie Studium und ihren Sport vereinbaren können. Der Hessischen Hochschulpakt soll verlängert werden. Textaussagen zu Wohnungsbauförderung und Masterplatzvergabesystem wurden sehr schwammig formuliert. Ihr Referat werde mit Pressemitteilungen am Thema dran bleiben.

→ Die 2. Ausgabe des ASStA-Flyers wurde verteilt

ASStA-REFERAT FÜR VERKEHR

T. Otten (Jusos): Es ist geplant einen Verkehrsausschuss einberufen, dem von jeder Hochschulliste eine Person angehören soll und so mehr Transparenz im Thema zu schaffen. Aktuell laufen Vertragsverhandlungen mit DB Rent für ein Fahrradverleihsystem sowie mit Siegen und Olpe zur Einbeziehung in das Semesterticket. Jede Liste soll eine E-Mailadresse an ihn geben damit er sie darüber weiter informieren kann.

Am letzten Mittwoch wurde die künftige Nahverkehrsplanung vorgestellt: Bei den Buslinien 800, 801 und 802 sind keine Veränderungen geplant. Bei der Linie 10 ist einen Prüfauftrag für einen Betrieb auch am Samstag vorgesehen. Bis 17.01 soll der ASStA dazu Stellung beziehen. Über die E-Mailadressen werde er als Referent die Vorschläge noch einmal rumschicken und es kann dazu Stellung genommen werden.

ASStA-REFERAT FÜR DEMOKRATISCHE KULTUR

→ *T. Gniza (Jusos):* Den Endgültigen Entwurf für das Theaterticket konnte er in der heutigen Sitzung dem StuPa präsentieren. Personalausweispflicht ist weggefallen dafür sind Studierende mit Kindern neu in den Entwurf aufgenommen worden. Über einen Webshop sind 3 Tage vorher Ticketbestellungen möglich. Information wann Veranstaltungen ausgebucht sind können abgerufen werden (Weniger als 5 % im Jahr tatsächlich ausgebucht). Da Abo-Kunden spät ihre Tickets zurückgeben sind laut Auskunft häufig immer noch häufig Rest-Karten an der Kasse erhältlich.

ASStA-REFERAT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

→ *L. Leufgens (UG):* Das Speeddating zur Wahl der Hochschulgremien findet am 15.01 statt. Dazu hat er Kontakt mit Studentenwerk aufgenommen (Ansprechpartner schwierig zu erreichen). Der Platz vor der Mensa kann genutzt werden, noch Unsicher ist der Platz in der Mensa. Mittwoch ist einer der am stärksten besuchten Tage, daher wurde der Terminaus gewählt. Jede Liste bekommt einen eigenen Stand. Wenn nicht genug Platz ist müssen sich zwei Listen einen Platz stellen.

58

TOP 12) FRAGEN AN STUDENTISCHE AMTSTRÄGER*INNEN

60

→ *D. Holzhacker (UU):* Zum Eilantrag am 18.12.2013: Warum wurde vom ASStA ein Eilantrag im Senat zur Zivilklausel gestellt? *F. Döring (Jusos):* Die Senatskommission hatte für die Zivilklausel mehrere Optionen. Sie sollte im Senat diskutiert werden weil es letztendliche Entscheidungsgremium darstellt. Das Thema sollte jedoch weiter bearbeitet werden. Frage war auch ob der Senat bereit war eine beratende Kommission einzusetzen um das Für und Wider einer Zivilklausel zu erörtern.

→ *D. Holzhacker (UU):* War *F. Döring (Jusos)* als ASStA-Sprecher im Senat anwesend und hat er dort als Mitglied das ASStA oder der Juso-Hochschulgruppe den Antrag gestellt?

F. Döring (Jusos): Er selbst hat den Antrag gestellt und die Hochschulgruppe hatte keinen Einfluss. Teilgenommen hat er als gewähltes Mitglied des Senats.

→ *L. Proehl (UU):* Warum haben M. Fink (UG) und I. Jendrizka haben erst unmittelbar vor der Senatssitzung von der Zivilklausel erfahren? War es ein Alleingang ohne Absprache?

→ *F. Döring (Jusos):* Das Thema sollte im Senat nicht inhaltlich diskutiert werden sondern nur angesprochen werden. Er sehe keine Probleme in der Einsetzung einer Senatskommission denn bislang waren die Listen Uni Grün und Solidarität für Freie Bildung auch für eine Zivilklausel gewesen.

→ *L. Proehl (UU):* Den Antrag ohne Absprachen in den Senat zu bringen ist kein Stil. Er erwarte mindestens mehr als einen Tag vorher solche Anträge abzusprechen per Telefon sowie längere

Ankündigung im Voraus um diese Listenübergreifend einbringen zu können. Es muss sichergestellt sein, dass die Studierenden gemeinsam für eine Sache eintreten. Das Vorgehen bei diesem Antrag zeige einen Alleingang und schlechtes Timing

→ *F. Döring (Jusos)*: Es ist auch in seinem Interesse Anträge mit studentischen Mitgliedern abzusprechen. Es sollte aber in diesem Fall nur darum gehen eine Kommission einzusetzen die das Thema weiterbehandelt. Es sieht kein Problem darin das Thema im Senat zu behandeln, den dort ist der richtige Ort das Thema auf die Tagesordnung zu setzen.

→ *D. Holzhacker (UU)*: Für das Thema LAG-Nachfrage bitte institutionellen Rahmen überführen.

→ *F. Döring (Jusos)*: Kontakt wurde aufgenommen mit verschiedenen ASten in Frankfurt, Kassel, Darmstadt. Die Zivilklausel wird dort befürwortet. Auch aus Marburg vom neuen Asta kommt Zustimmung. Ein weiteres Treffen ist für Anfang Februar geplant.

→ *L. Proehl (UU)*: Im Referat für Studium und Lehre: Wie sehen die Zukunftspläne dort nach dem Ausfall von I. Dworschak aus?

→ *A.-K. Schütz (Jusos)*: I. Dworschak hat nur wenig mitbekommen von ihrem Referat im Laufe der Legislaturperiode, daher ist ihr Ausfall zu verschmerzen. Zur Unterfinanzierung der Fachbereiche, z. B. Medizin soll eine große Demo (auch nicht nur in Gießen) veranstaltet werden. In der STEP-Kommission zur Neuverteilung von Finanzmitteln ist eine stärkere Einmischung vorgesehen. Eine weitere Aufgabe ist die Beratung von Studenten per E-Mail. → *L. Leufgens (UG)*: Derzeit wird Ersatz für die Referentin I. Dworschak gesucht.

62

TOP 14) SONSTIGES

64

→ *T. Otten (Jusos)*: Er berichtet für den Vorstand des Solifonds: Interessierte Leute sollten sich bei ihm melden, den Fond zu unterstützen, denn ein helfendes Interesse sei immer gewünscht.

→ *L. I. Schneider (SU)*: Ist eine E-Mail rumgegangen der listenübergreifende Vereinbarung zur Plakatierordnung?

→ *S. Recklies (UG)*: Die Vereinbarung kommt nicht vom AK Plakatierordnung sondern S. Recklies (UG) er stellt sie dem StuPa vor, nach dem er mit dem AK bereits über eine lockere Variante der Plakatierordnung gesprochen hatte. Er fragt alle Listen wer Interesse hätte an der Vereinbarung mitzuwirken? → Die Listen LHG, SDS, DL und UU, Jusos würden sich an der Vereinbarung beteiligen.

→ *S. Recklies (UG)*: Kopiert Vereinbarung um sie den Listen auszuhändigen. Die Liste Queer hatte sich bereits im Voraus bereit erklärt die Plakatierordnung mitzutragen. *F. Döring (Jusos)*: Bittet darum das Thema besser in informellem Rahmen zu klären um nicht die StuPa-Sitzung unnötig zu verlängern.

→ *L. Leufgens (UG)*: Gibt es eine Liste die die Vereinbarung nicht unterschreiben möchte?

→ *T. Gniza (Jusos)*: Die Jusos müssen das Dokument erst Listenintern besprechen vor einer Unterzeichnung. Von ihrer Seite ist das derzeit ist noch nicht möglich

→ *C. Engelhardt (UG)*: Diejenigen die unterschreiben wollen, sollten dies auf dieser Stupa-Sitzung unverzüglich tun.

→ *T. Otten (Jusos)*: Bittet darum die E-Mails für Verkehrsausschuss bei ihm zu hinterlegen.

Sitzungsankündigung

→ Der Termin für die nächste Sitzung des Studierendenparlamentes ist der 16.01.2014.

→ Die Sitzung wird beendet am 19.12.2013 um 22:40 Uhr.

Florian Stephan

Für das Präsidium des Studierendenparlamentes:
Der Protokollant, Florian Stephan, Gießen, den 19.12.2013

66